

Informationen

Daten zur Hütte

Für Übernachtungsgäste stehen acht Betten und fünfzig Schlafplätze im Lager zur Verfügung (incl. Winterraum mit sechs Lagern).

Öffnungszeiten

Bewirtschaftet ist die Erlanger Hütte von Mitte Juni bis Mitte September (je nach Witterung). Der Winterraum ist ganzjährig zugänglich.

Karten und Führer

Österreichische Karten Imst; Blatt 145, 1:25.000; Oetz; Blatt 146, 1:25.000

freytag & berndt Imst, Landeck-Telfs, Fernpass; Blatt 252, 1:50.000

KOMPASS Wanderkarte Ötztaler Alpen; WK 43, 1:50.000

Detaillierte Toureninformationen im Alpenvereinsführer „Ötztaler Alpen alpin“, im Gebietsführer „Ötztaler Alpen für Wanderer und Bergsteiger“ und im Rother Wanderführer „Ötztal“ (alle im Bergverlag Rudolf Rother, München, erschienen).

Hütten-Koordinaten

UTM (WGS84): 32T Ost 0640055 / Nord 522289

B/L (Lat/Lng, WGS84): N 47° 08' 41" / E 10° 50' 50"

Kontakt/Reservierung

Hüttenpächter

Christian Rimml (Hüttenwirt)

Tel. Hütte: 0043/(0)664/392 02 68

rimmlchristian@gmx.at

Eigentümer

DAV-Sektion Erlangen

Drausnickstraße 27

91052 Erlangen

Tel.: 09131/20 86 67

Fax: 09131/20 86 02

sektion@alpenverein-erlangen.de

www.alpenverein-erlangen.de

Herausgeber der Broschüre: Deutscher Alpenverein Sektion Erlangen e.V. und DAV Bundesgeschäftsstelle, Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | **Bildnachweis:** Archiv der Sektion Erlangen | **Redaktion:** Silvia Schmid | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, www.gschwendtner-partner.de | **Druck:** Fourplex GmbH, Nürnberg | **Auflage:** 7500 Stück, April 2016

Interessante Touren

Gipfeltouren

■ **Wildgrat** (2971 m): Weg Nr. 912 am Wettersee vorbei Richtung Hochzeigerhaus; herrlicher Aussichtsberg; *Aufstieg: ca. 1½ Std.*

■ **Kreuzjochspitze** (2675 m): In nordöstlicher Richtung zunächst auf Weg Nr. 912, dann weglos zum Gipfel; *Aufstieg: ca. 1½ Std.*

■ **Dreirinnenkogel** (2679 m): Etwa fünf Minuten nach der Stau-mauer des Wettersees vom Weg Nr. 911 abbiegen in wegloses Gelände. Über Blockgelände zum Gipfel; *Aufstieg: ca. ½ Std.*

■ **Fundusfeiler** (3079 m): Weg Nr. 911 Richtung Frischmannhütte, ab Feilerscharte östlich aufsteigen; *Aufstieg: ca. 4 Std.*

Übergänge

■ **Ludwigsburger Hütte** (1935 m): Auf Weg Nr. 911 über das **Lehnerjoch** (2510 m); *Gehzeit: ca. 3-4 Std.*

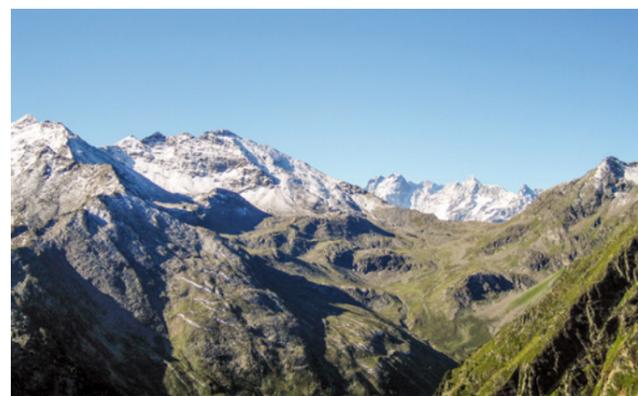
Von der Ludwigsburger Hütte Abstieg auf Weg Nr. 915 nach **Zaunhof im Pitztal** (1265 m) möglich. Zustieg von Zaunhof zur Erlanger Hütte; *Gehzeit: ca. 5-6 Std.*

■ **Frischmannhütte** (2192 m): Auf Weg Nr. 911 über die Feiler-scharte und den **Fundusfeiler** (3079 m); *Gehzeit: ca. 5-6 Std.* Zustieg zur Erlanger Hütte auch von Fundustal und über die Frischmannhütte (*entspricht Ötztal-Trek, Etappe 21; ca. 8-9 Std.*), Zufahrt mit Taxi ins Hintere Fundustal möglich; *Gehzeit: ca. 5-6 Std.*

■ **Hochzeigerhaus** (1829 m): Auf Weg Nr. 912 über **Wild-grat** (2971 m) und **Hochzeiger** (2560 m). Teilstrecke der Variante des Zentralalpen-Weitwanderweges 02; *Gehzeit: ca. 4-5 Std.* Vom Hochzeigerhaus Abstieg nach **Jerzens im Pitztal** (1107 m) möglich; *Gehzeit: ca. 2 Std.*; Zustieg von Jerzens zur Erlanger Hütte; *Gehzeit: ca. 7-8 Std.*

Rundtouren von der Erlanger Hütte

Rund um die Kreuzjochlspitze: Über das Lehnerjoch zur Ludwigsburger Hütte (Einkehrmöglichkeit). Aufstieg nach Norden zum **Hohen Gemein-dekopf** (2771 m), weiter an den Kugleter See und zum Weg Nr. 912. Über den **Wildgrat** (2971 m) Rückkehr zur Erlanger Hütte. *Gehzeit: ca. 10-11 Std.*



Durch Riegetal und Wennertal: Aufstieg zum **Wildgrat** (2971 m), nun absteigen ins Riegetal zum **Großsee** (2416 m); auf Weg Nr. 912 Aufstieg zum **Hochzeiger** (2560 m). Nördlich zum **Niederjochl** (2302 m) und weiter in östlicher Richtung ins Wennertal. Am Hinterer See vorbei zum Forchheimer Weg und Rückkehr zur Erlanger Hütte. *Gehzeit: ca. 9-10 Std.*

Rund um den Wettersee: Für Familien und als Abenteuer-tour für Kinder bietet sich die Umrundung des Wettersees an. Die Tour ist weglos und führt über Blockgelände, Fels und Moos. Sie ist mit Stein-männern und weißen Strichen grob markiert. Unterwegs sind viele kleinere Abstecher zum See oder zu Felsblöcken möglich. *Gehzeit: ca. 1-1½ Std.*

Hochalpine Mehrtagestour über den Geigenkamm:

Hochalpine, anspruchsvolle Bergtour auf dem Weg Nr. 911;

Erlanger Hütte – Frischmannhütte (2192 m);

Gehzeit: ca. 5-6 Std.

Frischmannhütte – Hauerseehütte (2383 m);

Gehzeit: ca. 5-6 Std.

Hauerseehütte – Rüsselsheimer Hütte (2323 m)

Gehzeit: ca. 6-7 Std.

Rüsselsheimer Hütte – Mainzer Höhenweg (anspruchsvoll) – Rhein-

land-Pfalz-Biwak (3247 m) – **Braunschweiger Hütte** (2759 m);

Gehzeit: ca. 9-10 Std.;

Abstieg nach **Mittelberg im Pitztal** (1736 m);

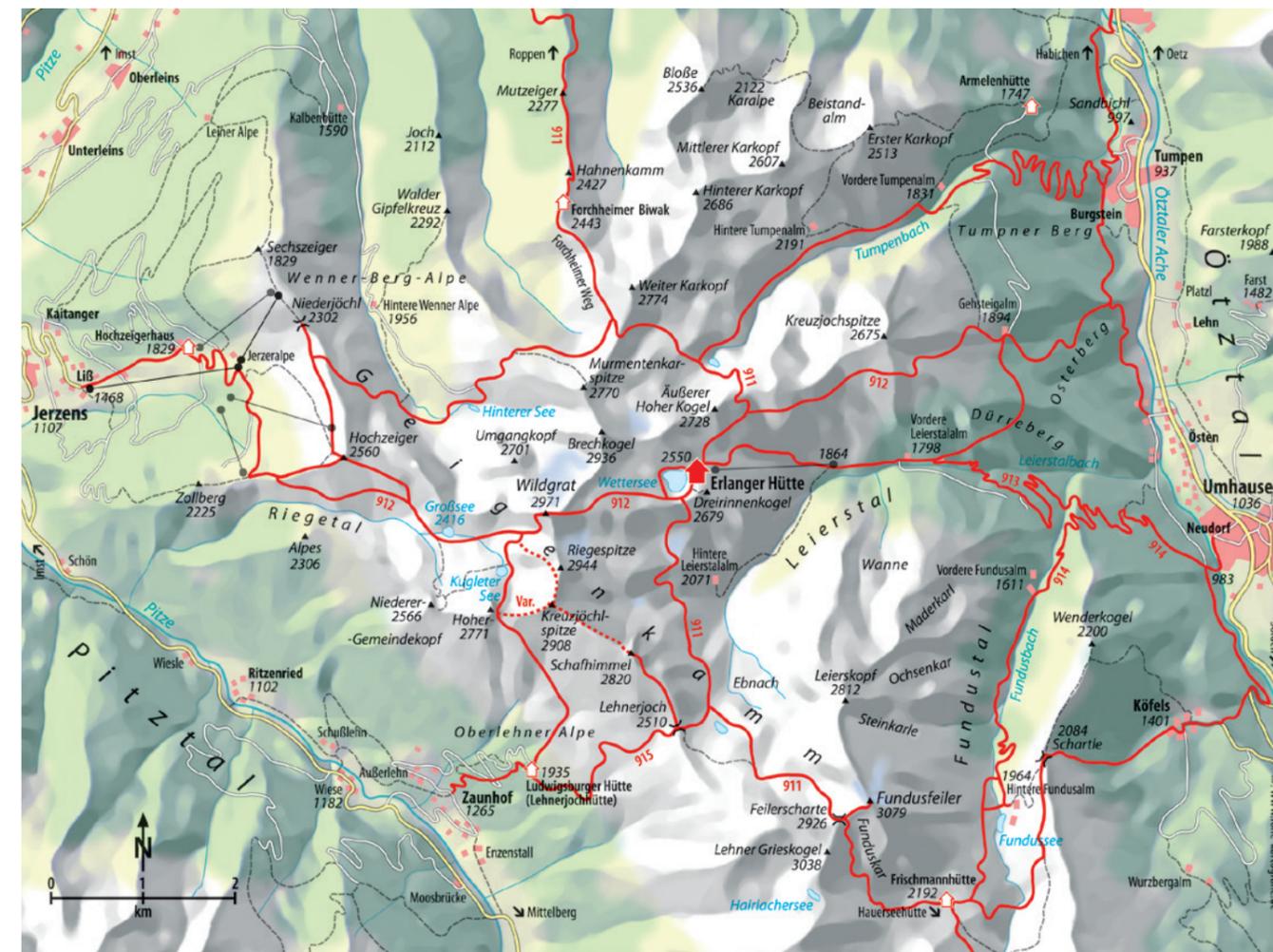
Gehzeit: ca. 2-3 Std.

Klettern

Reizvolle Kletterei an der Kreuzjochlspitze:

Ausgesetzte Gratkletterei im II. Schwierigkeitsgrad. Die lohnende Tour führt aussichtsreich über Fels und Geröll. Alpine Erfahrung,

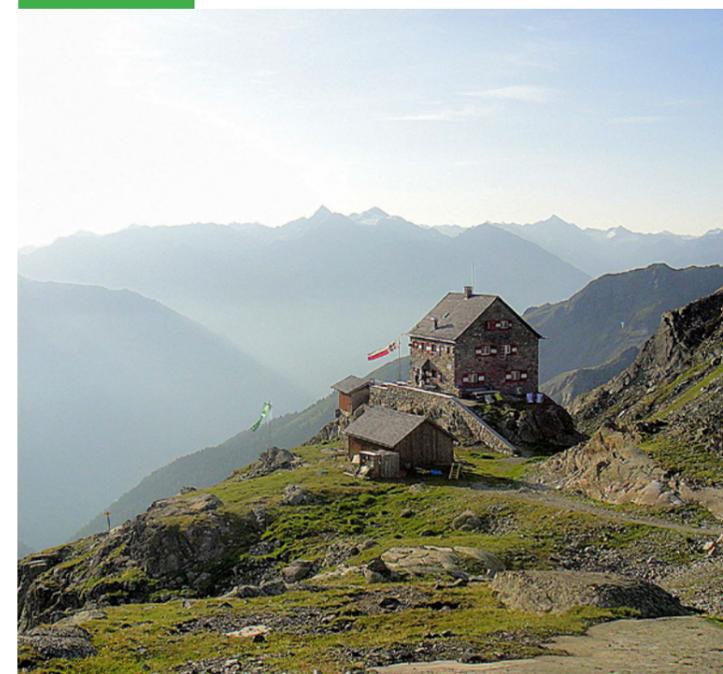
Die Erlanger Hütte im alpinen Bergwegenetz



Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich. Nach Süden, Weg Nr. 911, zum Lehnerjoch. Dann nach Nordwesten über Edelrautenkopf zum **Schafhimmel** (2820 m). Ab hier beginnt die teil-weise mit Ketten gesicherte knapp zweistündige Gratkletterei Richtung **Kreuzjochlspitze** (2908 m). Nach der Gratkletterei nördlich wegloser, mit Steinmännern gekennzeichnete Abstieg, an einem kleinen See vorbei zum Weg Nr. 912. Über den **Wildgrat** (2971 m) zurück zur Erlanger Hütte. *Gehzeit: ca. 6-7 Std.*

Alternative: Wer etwas mehr Zeit und Kondition hat, kann auf dem Rückweg zur Erlanger Hütte einen zweiten Gipfel mitnehmen: Nach der Gratkletterei dem Wegweiser folgend nach Westen über den **Hohen Gemein-dekopf** (2771 m) zum Weg Nr. 912. Über den Wildgrat zurück zur Erlanger Hütte. *Gehzeit: ca. 7-8 Std.*

Die Gipfeltouren und Übergänge des Bergwandergebiets um die Erlanger Hütte führen in hochalpines Gelände und erfordern eine entsprechende Ausrüstung, Erfahrung und Orientierungsvermögen.



DAV-Sektion Erlangen

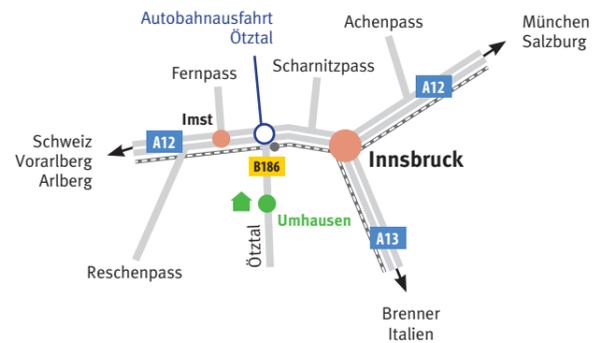
Erlanger Hütte

2550 m, Ötztaler Alpen



Deutscher Alpenverein

Unterwegs zur Hütte



Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Internationale Bahn- und Fernbusverbindungen bis Innsbruck, mit Regionalzug zum Bahnhof Ötztal, weiter mit Postbus nach Oetz, Tumpen, Östen oder Umhausen. Zum Ausgangspunkt Roppen: Von Innsbruck mit Regionalzug weiter zum Bahnhof Roppen. *Informationen: www.bahn.de, www.oebb.at, www.postbus.at*

Mit dem Auto: Von Kufstein oder vom Arlberg kommend auf der Inntalautobahn A12 nach Imst, zur Ausfahrt Ötztal. Auf der B186 ins Ötztal nach Umhausen. Mautfrei von Reutte oder Garmisch-Partenkirchen über den Fernpass nach Imst, oder von Garmisch-Partenkirchen über Seefeld, Telfs zum Ötztal. Weiter siehe oben.

Aufstieg

■ **Von Umhausen im Ötztal** (1036 m): auf Weg Nr. 914 und 913 über die **Vordere Leierstalalm** (1798 m); *Gehzeit: ca. 4-5 Std.*
Auffahrt mit dem Taxi bis unterhalb der Vorderen Leierstalalm möglich, dann Gehzeit: ca. 3¼ Std.

■ **Von Östen (980 m) oder Tumpen im Ötztal** (937 m): auf Weg Nr. 912 (Teil des Zentralalpenweges 02) über die **Gehsteigalm** (1894 m); *Gehzeit: ca. 5 Std.*
Auffahrt mit Taxi bis Gehsteigalm möglich, dann Gehzeit: ca. 3 Std.

■ **Von Roppen im Oberinntal** (724 m): auf Weg Nr. 911 zur **Maisalm** (1631 m); privat, bewirtschaftet mit Übernachtungsmöglichkeit; *Gehzeit: ca. 2 Std.*
Von dort den Forchheimer Weg über Mutzeiger und Forchheimer Biwak;
Gesamtgehzeit: ca. 8-9 Std.

Die Erlanger Hütte: Eine Bergsteigerunterkunft mit Tradition



■ **Von Ötz (812 m), Habichen (851 m) oder Tumpen** (937 m): über die Vordere **Tumpenalp** (1831 m) und den Forchheimer Weg;
Gehzeit: ca. 7-8 Std.

Das Gebiet

In einer Höhe von 2550 Metern thront die Erlanger Hütte auf einer Felsnase hoch über dem Ötztal. Von hier faszinieren die herrlichen Ausblicke auf das Ötztal und in die nördlichen Stubaier Alpen.

Die wildromantische Felskulisse des Geigenkamms mit Wildspitze und Brechkogel spiegelt sich im nahen Wettersee, Wege und Gipfel locken.

Die Erlanger Hütte belohnt ihre Besucher mit einem herrlichen alpinen Umfeld und, nicht zu vergessen, mit freundlicher Gastlichkeit. Der idyllische Wettersee wenige Höhenmeter über der Hütte lädt ein zum Ausruhen, Faulenzen und die Seele baumeln lassen. Alpine Pflanzen, interessantes Gestein, Steinböcke, Gämsen und Dohlen wollen entdeckt werden und laden ein zum Bestaunen. Ein Umfeld, bestens geeignet für Familien, die sich im teils weglosen Gelände tummeln können.

Die Erlanger Hütte (Schutzhütte Kategorie I) ist ein idealer Stützpunkt für Höhenwege, für leichte Gipfelbesteigungen, Rundtouren und Übergänge. Perfekt ist dieser Standort auch für Gruppen:

Sie können geologische und naturkundliche Exkursionen wie auch Wanderungen im Hochgebirge durchführen.

Wege und Anstiege sind leicht bis mittelschwer. Übergänge und Gipfeltouren haben hochalpinen Charakter und erfordern Kondition, Erfahrung, Trittsicherheit und die entsprechende Ausrüstung.

Blick in die Geschichte

1929 begannen die Bauarbeiten für die Erlanger Hütte, die Einweihung war am 23. August 1931. Seit 1969 sichert eine Wasserkraftanlage die



Energieversorgung der Hütte. Durch den Bau der Materialseilbahn wurde die Versorgung der Erlanger Hütte ab Juli 1976 entscheidend erleichtert – bis dahin musste alles zu Fuß oder mit Pferden über 1500 Höhenmeter zur Hütte geschafft werden. 2010 wurde die Zufahrt durch einen Bergrutsch verschüttet. Geologische Besonderheiten verhindern einen Neubau des Weges, weshalb die Hütte seitdem per Helikopter versorgt werden muss.

1980 wurde der Gastraum behutsam umgestaltet und das alte Nebengebäude zu einem Jugendraum mit zwanzig und einem Winterraum mit sechs Matratzenlagern umgebaut. In den folgenden Jahren wurde die Hütte immer wieder durch Um- und Ausbaumaßnahmen den Erfordernissen der Zeit angepasst.

Die zurückliegenden 35 Jahre sind vor allem geprägt vom Erhalt eines in extremer Lage den Unbilden der Natur ausgesetzten Bauwerks und der Erfüllung neuer behördlicher Auflagen. Die Hütte verfügt inzwischen über eine Küche auf Profiniveau und aktuelle Technologien im Bereich Brandschutz sowie Wasser- und Abwasseraufbereitung.

Ausstattung

Die Erlanger Hütte hat ihren ursprünglichen Charakter als Stützpunkt für Bergabenteuer bewahrt. Als Schutzhütte der Kategorie I ist sie einfach und funktionell ausgestattet. Herzstück ist die anheimelnde Gaststube mit ihren etwa fünfzig Sitzplätzen. Hier können sich Familien genauso wohl fühlen wie Bergsteiger, Weitwanderer und Gruppen.

Hüttenwirt Christian Rimml erwartet seine Gäste auf der Erlanger Hütte, um sie gemeinsam mit Anita Voglbauer zu verwöhnen. Mit Zutaten aus der Produktion umliegender Bergbauern zaubert er Schmankerln aus der regionalen Umgebung – denn: So schmecken die Berge. Seit 2005 nimmt die Erlanger Hütte an dieser Kampagne von



DAV, OeAV und AVS zur Vermarktung heimischer Produkte teil. Die so ausgezeichneten Hütten bieten typische Gerichte und Schmankerln aus der regionalen Umgebung an.

Beliebter Treffpunkt für die Gäste sind die Terrassen vor und hinter der Hütte. Im Morgensonnenschein ist die Aussicht auf das Ötztal und die Stubaier Gipfel besonders reizvoll; am Nachmittag bietet die hintere Terrasse Sonnenschein und einen herrlichen Blick zum Geigenkamm.

Ausgezeichnet für die Umwelt

Die Hütte befindet sich durch ihre hochalpine Lage in einem besonders sensiblen ökologischen Gebirgsbereich. Seit dem Sommer 2000 ist die Erlanger Hütte mit dem Umwelt-Gütesiegel der Alpenvereine ausgezeichnet. Eine Würdigung des enormen Aufwands, der betrieben werden muss, um die Auswirkungen der Menschen auf das Ökosystem möglichst niedrig zu halten.

Zur Energieversorgung dient die Wasserkraftanlage, die durch den Wettersee gespeist wird. Das aus dem Wettersee gewonnene Trinkwasser wird durch eine UV-Entkeimungsanlage desinfiziert. Das Abwasser wird nach höchsten Umweltstandards entsorgt, damit es am Ende des Reinigungsprozesses wieder sauber in den Wetterbach eingeleitet werden kann. Die Kläranlage arbeitet auf vollbiologischer Basis. Die festen Abwasserbestandteile werden im unterhalb der Hütte gebauten Stufenkomposter entsorgt. Nach vier Jahren ist daraus Humus entstanden, der dann bei Saisonschluss mit dem Hubschrauber im Tal entsorgt wird.

Auch bei der kulinarischen Versorgung der Gäste wird Wert auf Umweltschutz gelegt, zum Beispiel beim offenen Frühstücksbuffet mit Müsli: Das bedeutet weniger Müll durch den Wegfall von Portionspackungen und Einweggebinden.



Zu Gast auf einer Alpenvereinshütte

Für einen angenehmen Aufenthalt sind einige Regeln zu beachten:

- Eigenes Handtuch, Hütten-schlafsack und Hüttenschuhe benutzen.
- Wasser und Energie sparen.
- Müll vermeiden und den eigenen Abfall mit ins Tal nehmen.
- Nicht in der Hütte rauchen, im Freien Aschenbecher benutzen.
- Bitte den Aushang der Hütten- und Tarifordnung lesen und beachten.
- Bei den Preisen für Essen und Getränke bitte auch den Mehraufwand für die Versorgung im Gebirge berücksichtigen.
- Nur mit Übernachtungsbeleg besteht eine Gepäckversicherung.

Neu in den Bergen?

Informationen und Tipps für Einsteiger: www.alpenverein.de

Touren & aktuelle Bedingungen

 alpenvereinaktiv.com

